



**Wer ist verantwortlich für Berufsfähigkeit?
Tagung zur Qualität der Bildung
am 20. November 2007 in Braunschweig**

**Zu blöd für Bildung?
Ausbildungsreife in der Diskussion**

**AG 3:
„Reif für die Bildung – Reif für den Beruf“**

**Verena Eberhard
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn**



- ▶ **Einleitung**
- ▶ **Ausbildungsreife – ein Definitionsversuch**
- ▶ **Ergebnisse des Expertenmonitors:**
 - **Ausbildungsreife – was zählt dazu?**
 - **Wie haben sich die Bewerberqualifikationen verändert?**
 - **Was sind mögliche Veränderungsgründe?**
 - **Was sollte getan werden?**
- ▶ **Ausbildungsreife in der Diskussion**



Einleitung



„Vielen Schulabgängern fehlt die Ausbildungsreife“

Kieler Nachrichten vom 19.05.2006

„Unpünktlich, respektlos und ohne Teamgeist“

Der Tagesspiegel vom 01.04.2006

„ Sie beherrschen weder Dreisatz noch Rechtschreibung, sind unpünktlich, aufsässig oder haben schlicht `null Bock` auf gar nichts`“

Handelsblatt vom 06.12.2006

„So doof sind unsere Schulabgänger“

BILD vom 26.04.2007



„Bewerber sind nicht reif“

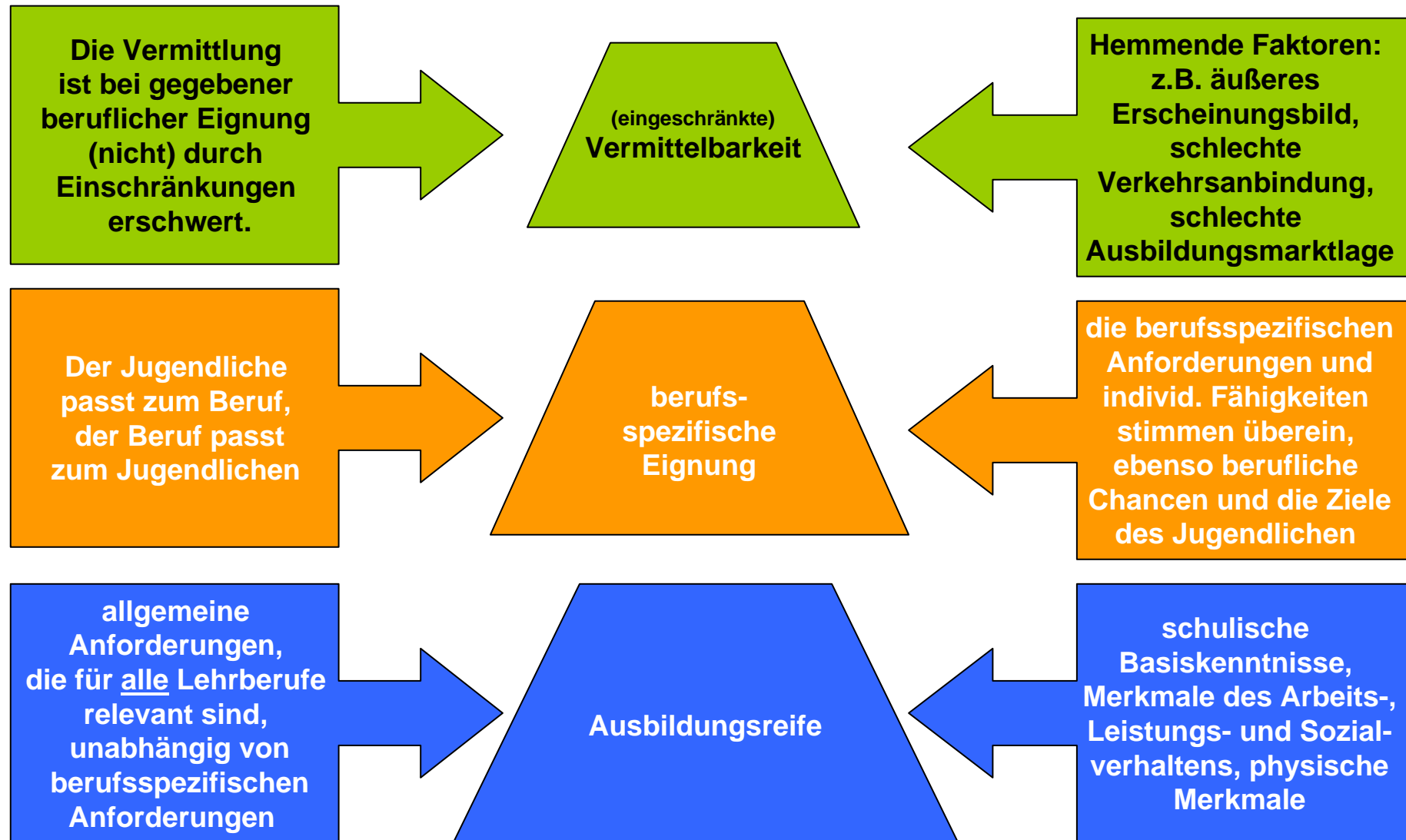
Generalanzeiger vom 21.07.2006



Ausbildungsreife — Ein Definitionsversuch



Ausbildungsreife – ein Definitionsversuch (1)





Formale Definition des „Expertenkreises Ausbildungsreife“ des Ausbildungspaktes (2006):

„Eine Person kann als ausbildungsfähig bezeichnet werden, wenn sie die **allgemeinen Merkmale der Bildungs- und Arbeitsfähigkeit** erfüllt und die Mindestvoraussetzungen für den Einstieg in die berufliche Ausbildung mitbringt.

Dabei wird von den **spezifischen Anforderungen einzelner Berufe abgesehen**, die zur Beurteilung der Eignung für den jeweiligen Beruf herangezogen werden (Berufseignung).

Fehlende Ausbildungsreife zu einem gegebenen Zeitpunkt schließt nicht aus, dass diese zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden kann.“

▶ internetgestütztes Befragungssystem zu aktuellen Themen in der Berufsbildung

www.expertenmonitor.de

Bundesinstitut für Berufsbildung BiBB Forschen Beraten Zukunft gestalten **Expertenmonitor**

Anmeldung

Benutzername:

Kennwort:

[Kennwort vergessen?](#)

Hauptmenü

- Startseite**
- Informationen
- Ergebnisse

Willkommen beim Expertenmonitor Berufliche Bildung!

Menschen auf die Herausforderungen einer sich immer rascher wandelnden Arbeitswelt vorzubereiten, gehört zu den zentralen Arbeitsaufgaben der beruflichen Bildung. Dazu brauchen Forschung und Politik auch die Unterstützung der Fachleute aus den verschiedenen Handlungsfeldern der Berufsbildung, sei es, dass sie lehren, ausbilden, unterrichten, verwalten, forschen oder Politik betreiben.

Mit dem Expertenmonitor Berufliche Bildung will das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) systematisch das fachliche Urteil von Expertinnen und Experten zu aktuellen Fragestellungen und Problemen erheben und in die bildungspolitischen Diskussionen einbringen. Dafür werden mehrmals im Jahr Online-Befragungen durchgeführt.

Der Expertenmonitor ist Teil des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung (KiBB) und wird in Kooperation mit dem BiBB-Arbeitsbereich 2.1 realisiert.

Ablauf der Befragungen

Registrierte Mitglieder werden per E-Mail zu der jeweils aktuellen Befragung eingeladen. Nach dem Einloggen mit einem persönlichen Passwort steht der Fragebogen im Internet zur Beantwortung bereit. Die zusammengefassten Ergebnisse werden den Mitgliedern unmittelbar im Anschluss an die Befragung zur Verfügung gestellt und auf den Internetseiten des Expertenmonitors veröffentlicht.

Aktuelle Ergebnisse

Nachstehend sind aktuelle Ergebnisse der Expertenmonitor-Befragungen aufgelistet:

- Ergebnisse der Befragung »Ausbildungsreife« (27.10.2005)
- Ergebnisse der Initialbefragung des Expertenmonitors (Mai 2004)

Ergebnisse der laufenden Befragung

Ergebnisse der laufenden Befragung zum Thema **Ausbildungsreife** können ab Ende Oktober auf diesen Seiten abgerufen werden.

gefördert von

Bundesministerium für Bildung und Forschung

KiBB Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung

Ausbildungsreife 9 %

1 Die folgende Liste enthält Merkmale, die häufig als Voraussetzung für einen erfolgreichen Einstieg in die Berufsausbildung genannt werden.

1.1 Bitte teilen Sie uns mit, wie sich die heutige Bewerbergeneration hinsichtlich der hier aufgeführten Merkmale von der Bewerbergeneration vor 15 Jahren unterscheidet.

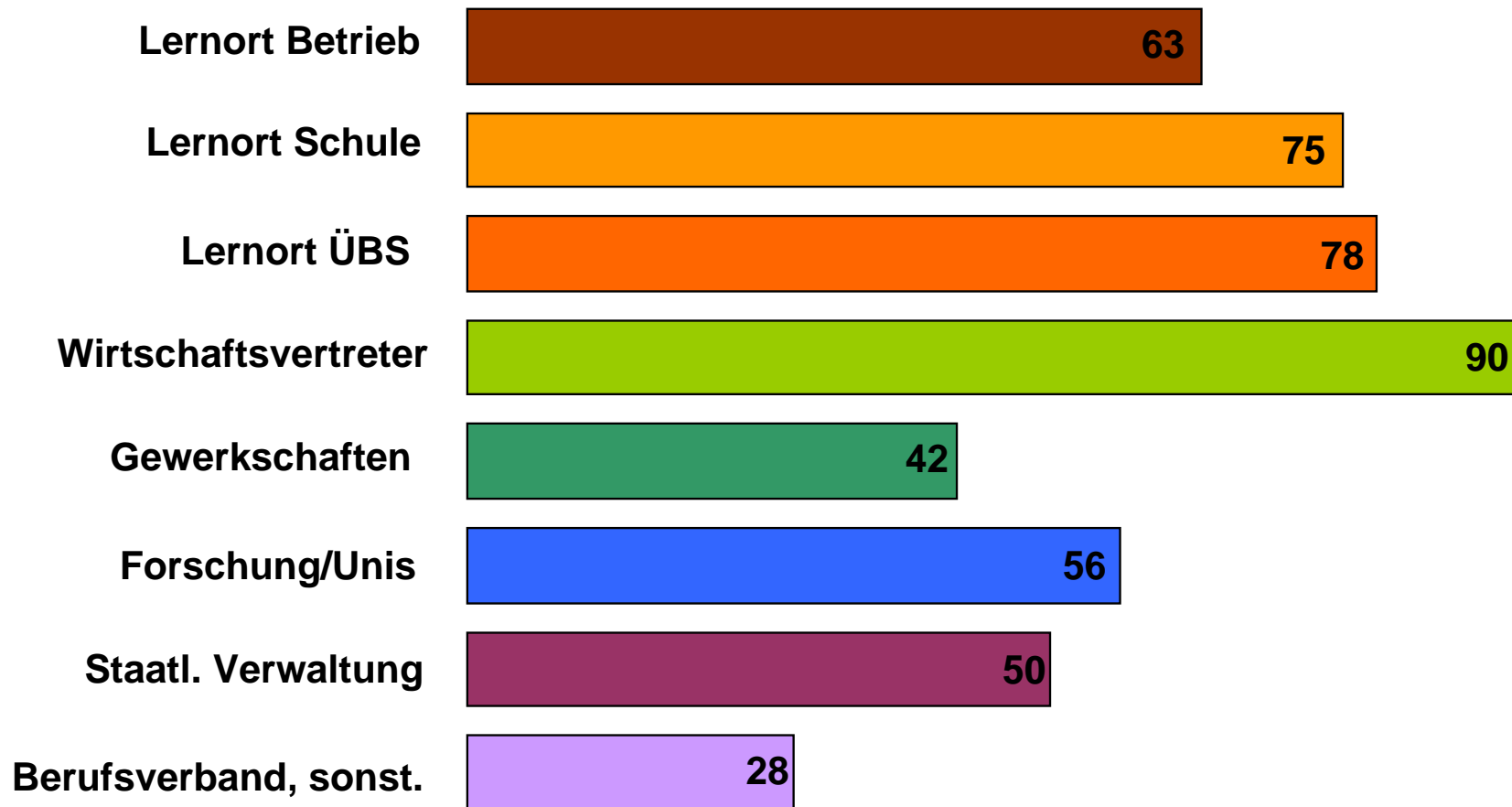
>>> Sie wünschen vorab noch nähere Erläuterungen zu den Merkmalen? Definitionen finden Sie hier.

* Bitte beantworten Sie alle folgenden Zeilen:

	stark gesunken -2	eher gesunken -1	gleich geblieben 0	eher gestiegen +1	stark gestiegen +2
Mündliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schriftliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beherrschung der deutschen Rechtschreibung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grundkenntnisse der englischen Sprache	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beherrschung der Grundrechenarten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dreisatzrechnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Prozentrechnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einfaches Kopfrechnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grundkenntnisse der Längen-, Flächen- und Volumenberechnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Institutionelle Herkunft der 482 Berufsbildungsexperten





Ergebnisse des Expertenmonitors: Ausbildungsreife — was zählt dazu?

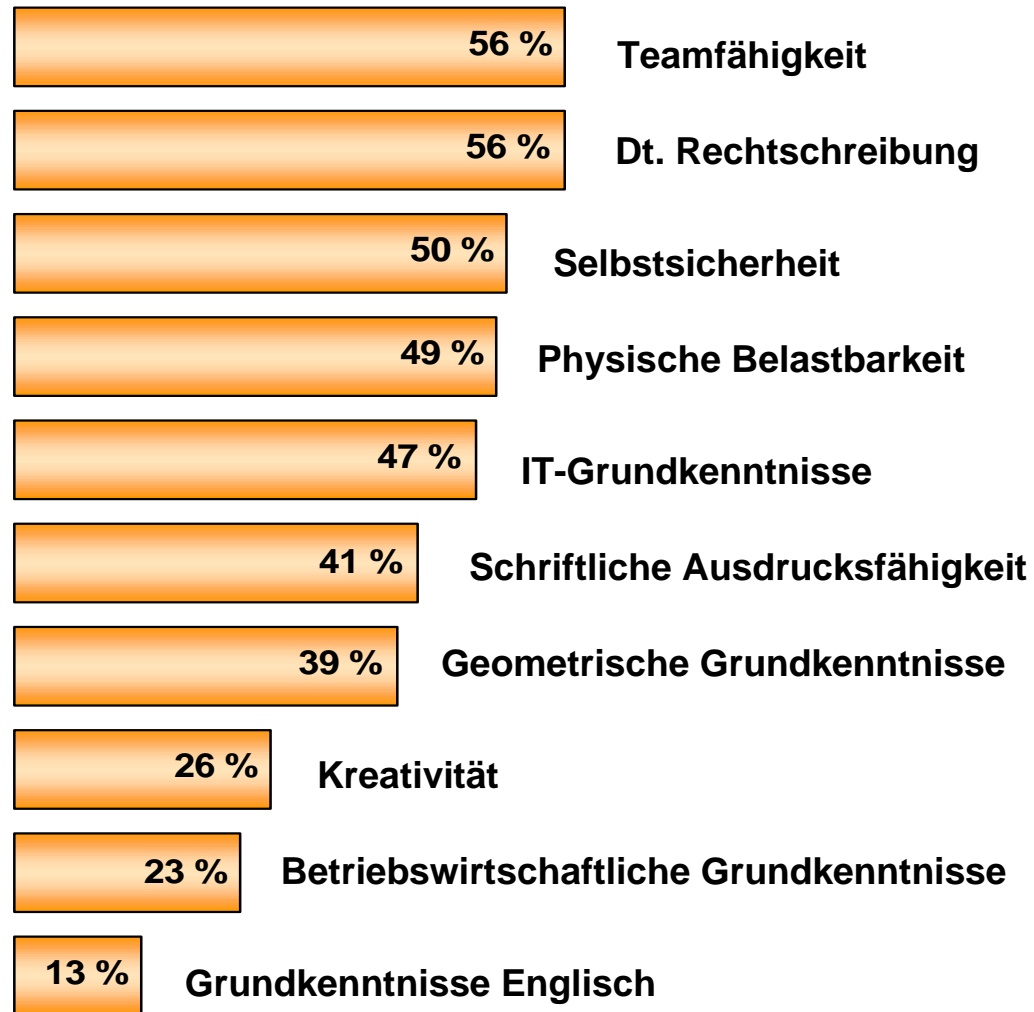


Ergebnisse des Expertenmonitors: Ausbildungsreife – was zählt dazu?

Zuverlässigkeit	98 %
Bereitschaft, zu lernen	98 %
Bereitschaft, Leistung zu zeigen	95 %
Verantwortungsbewusstsein	94 %
Konzentrationsfähigkeit	92 %
Durchhaltevermögen	91 %
Beherrschung d. Grundrechenarten	91 %
Einfaches Kopfrechnen	91 %
Sorgfalt	90 %
Rücksichtnahme	89 %



Ergebnisse des Expertenmonitors: Ausbildungsreife – was zählt eher nicht dazu?



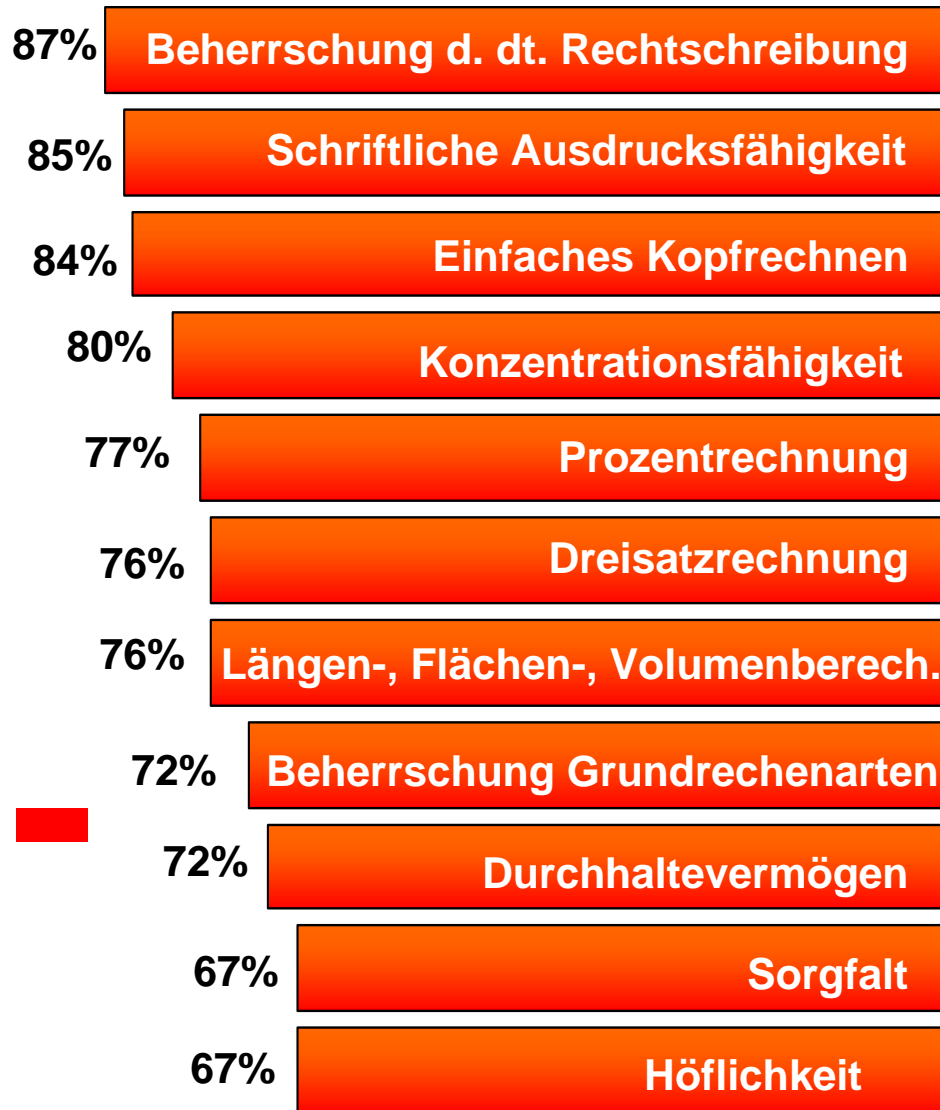


Ergebnisse des Expertenmonitors: Wie haben sich die Bewerberqualifikationen verändert?

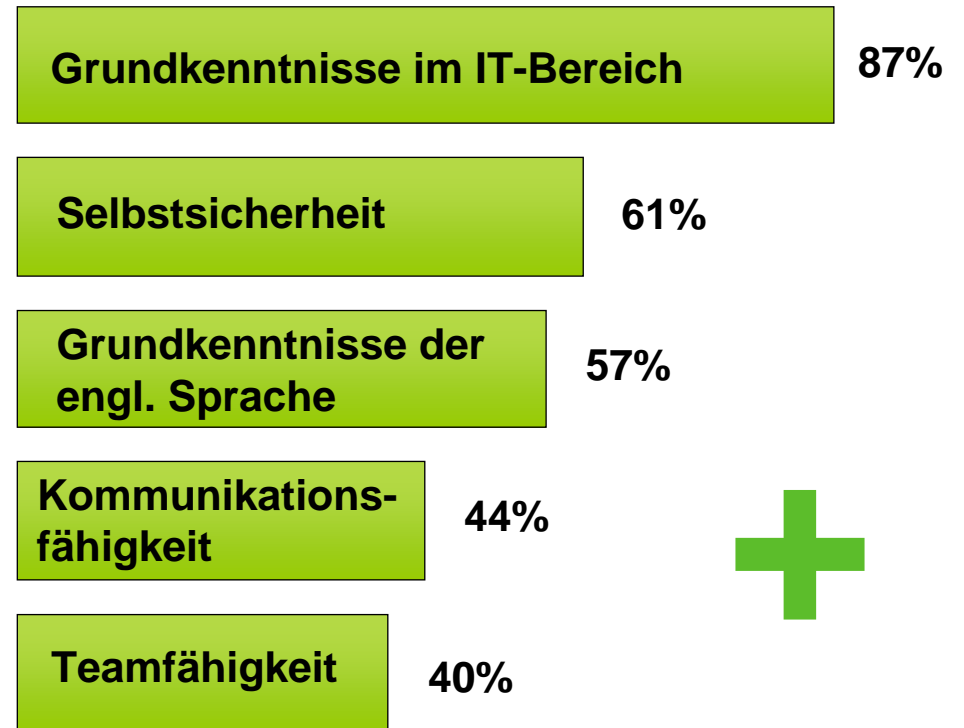


Ergebnisse des Expertenmonitors: Wie haben sich die Bewerberqualifikationen verändert?

Negative Entwicklung:



Positive Entwicklung:

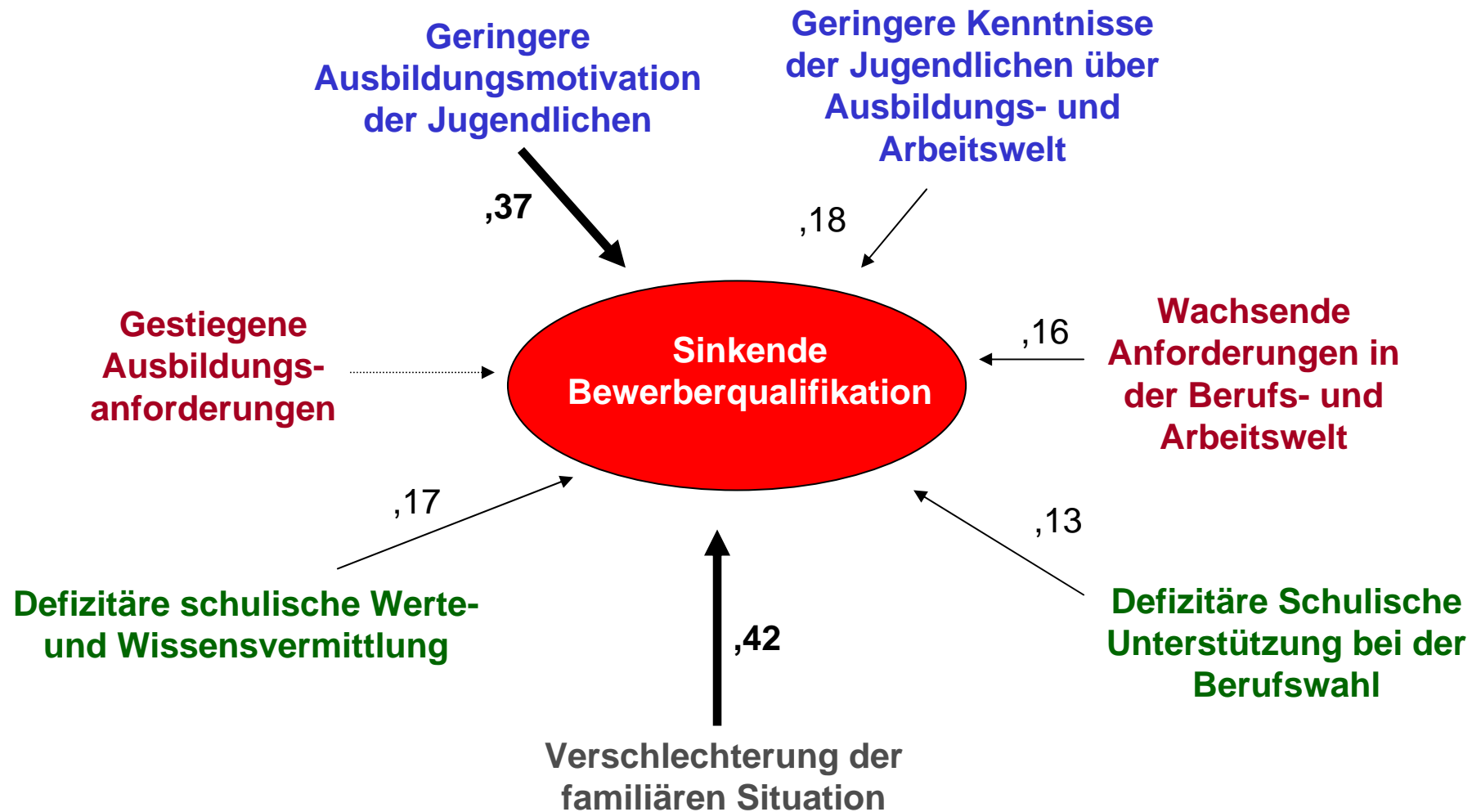




Ergebnisse des Expertenmonitors: Was könnten Gründe für diese Entwicklungen sein?



Ergebnisse des Expertenmonitors: Gründe für die Entwicklung

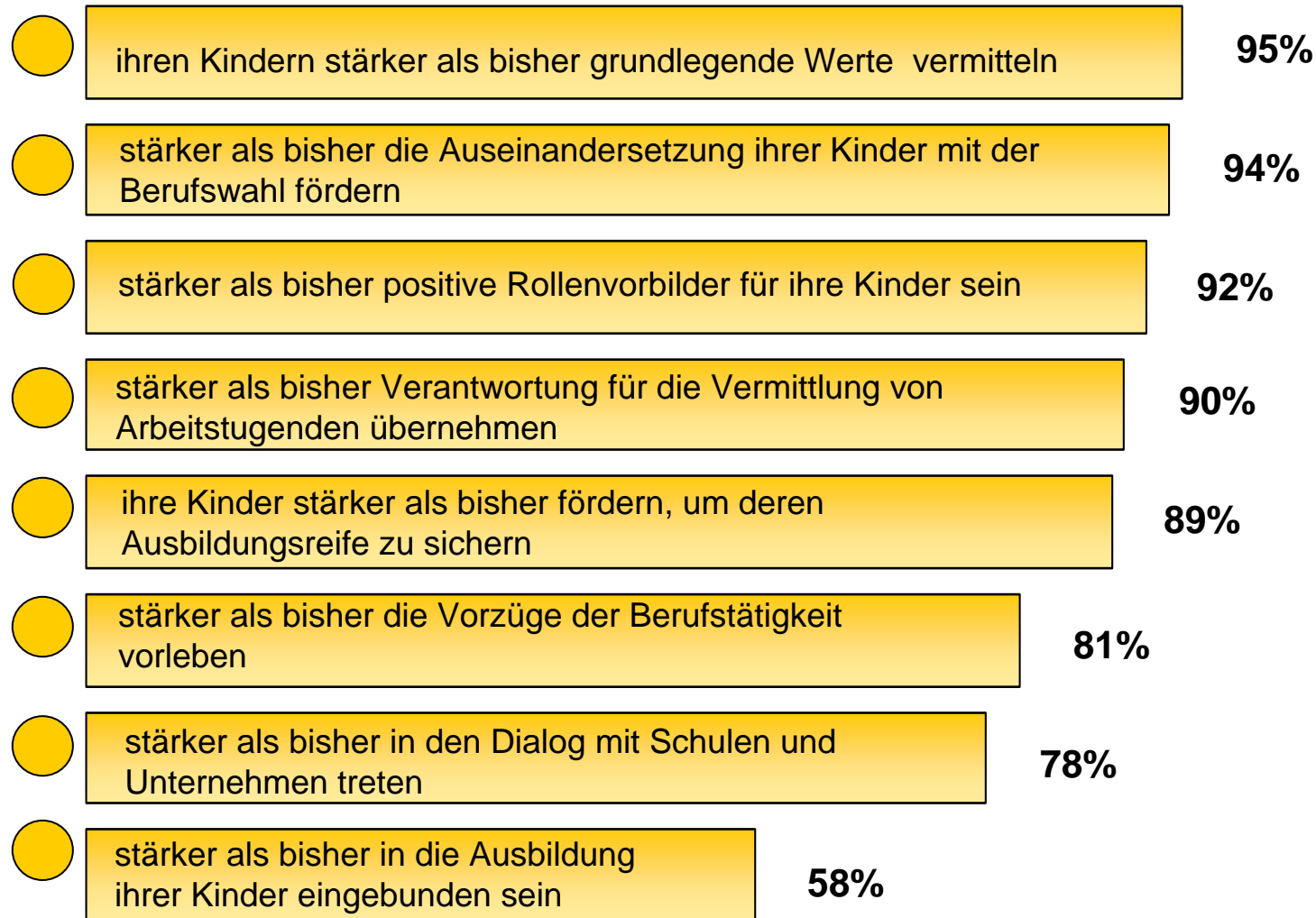




Ergebnisse des Expertenmonitors: Was sollte getan werden?

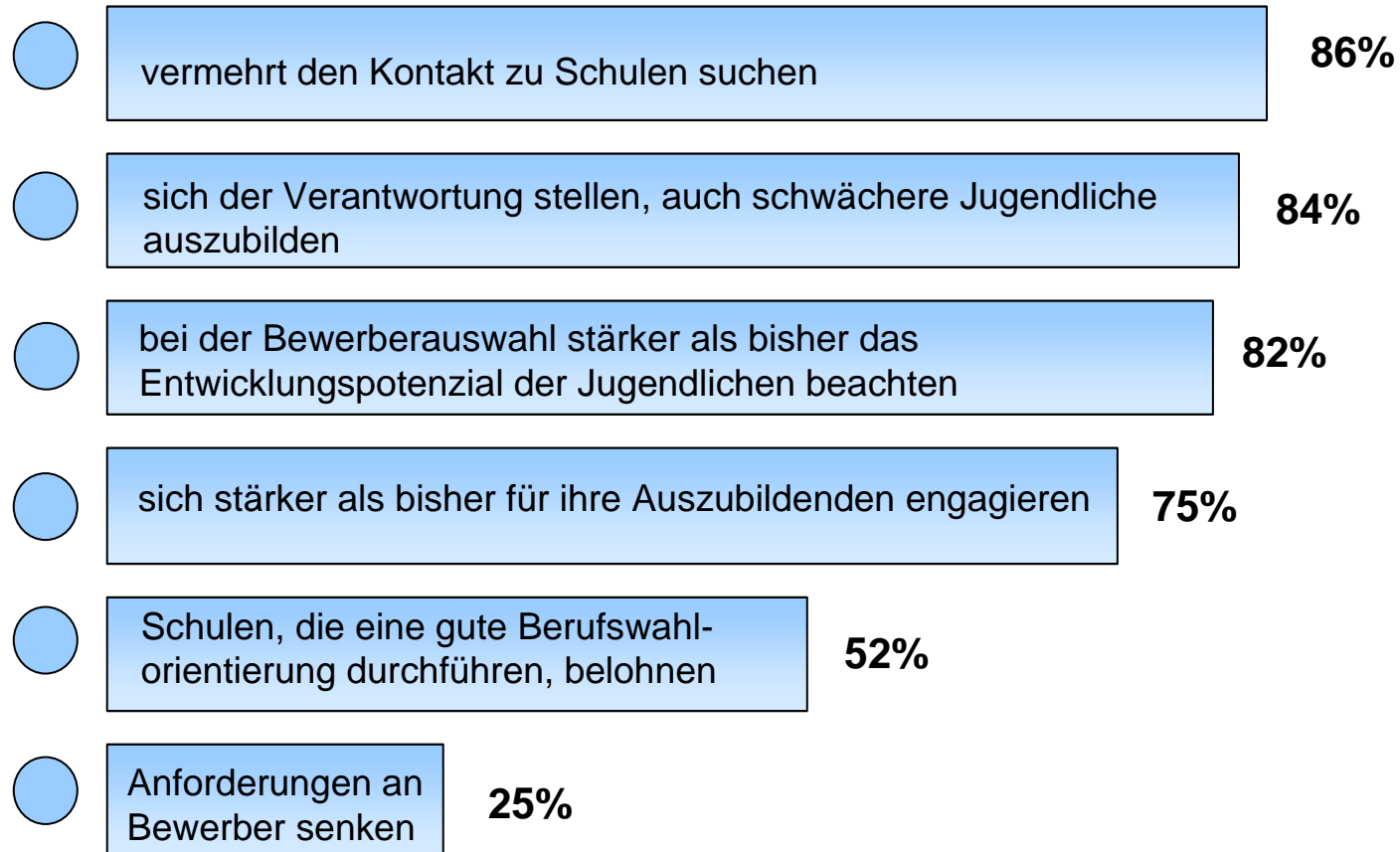


Was sollten die Eltern tun?



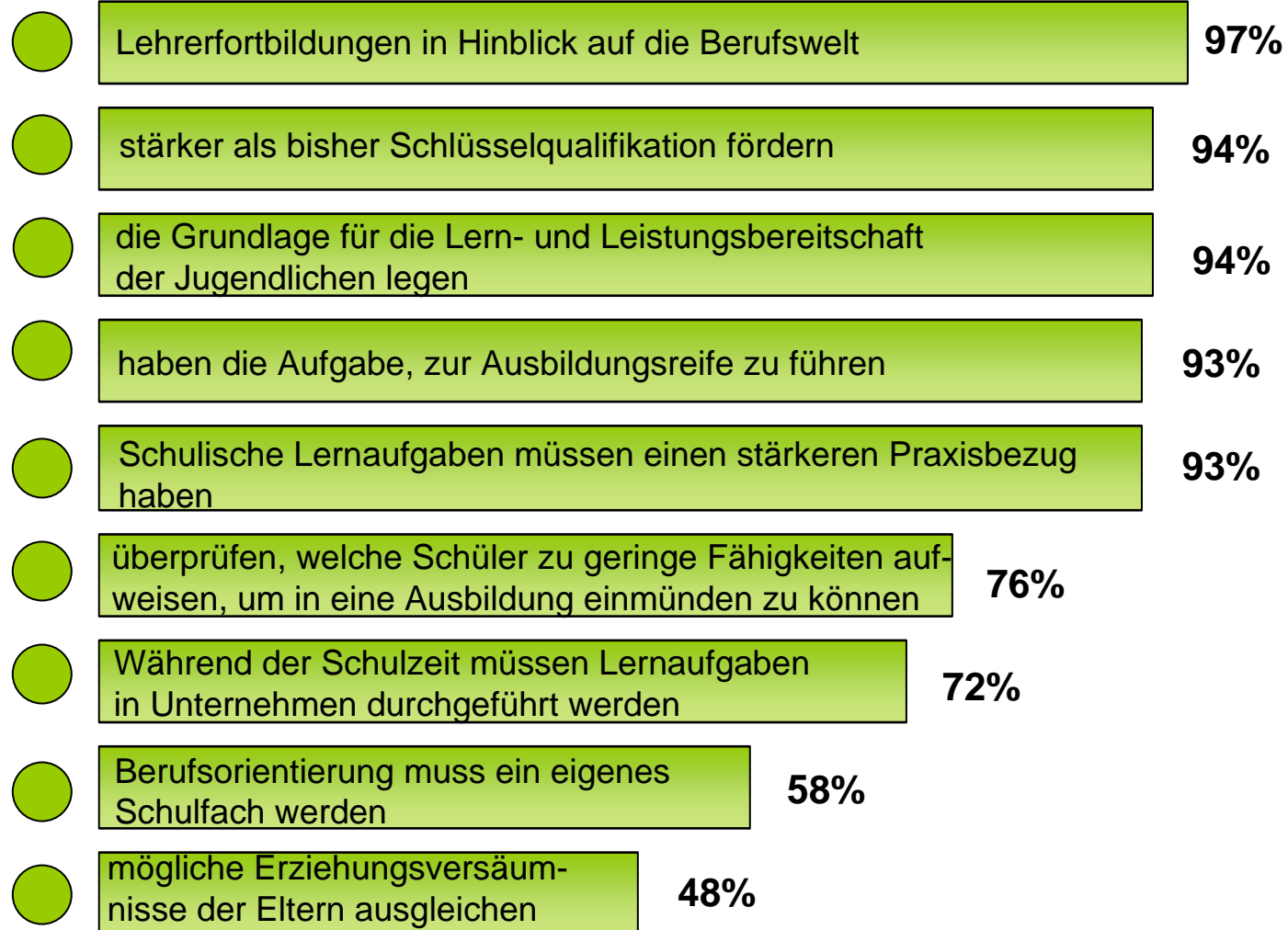


Was sollten die Betriebe tun?



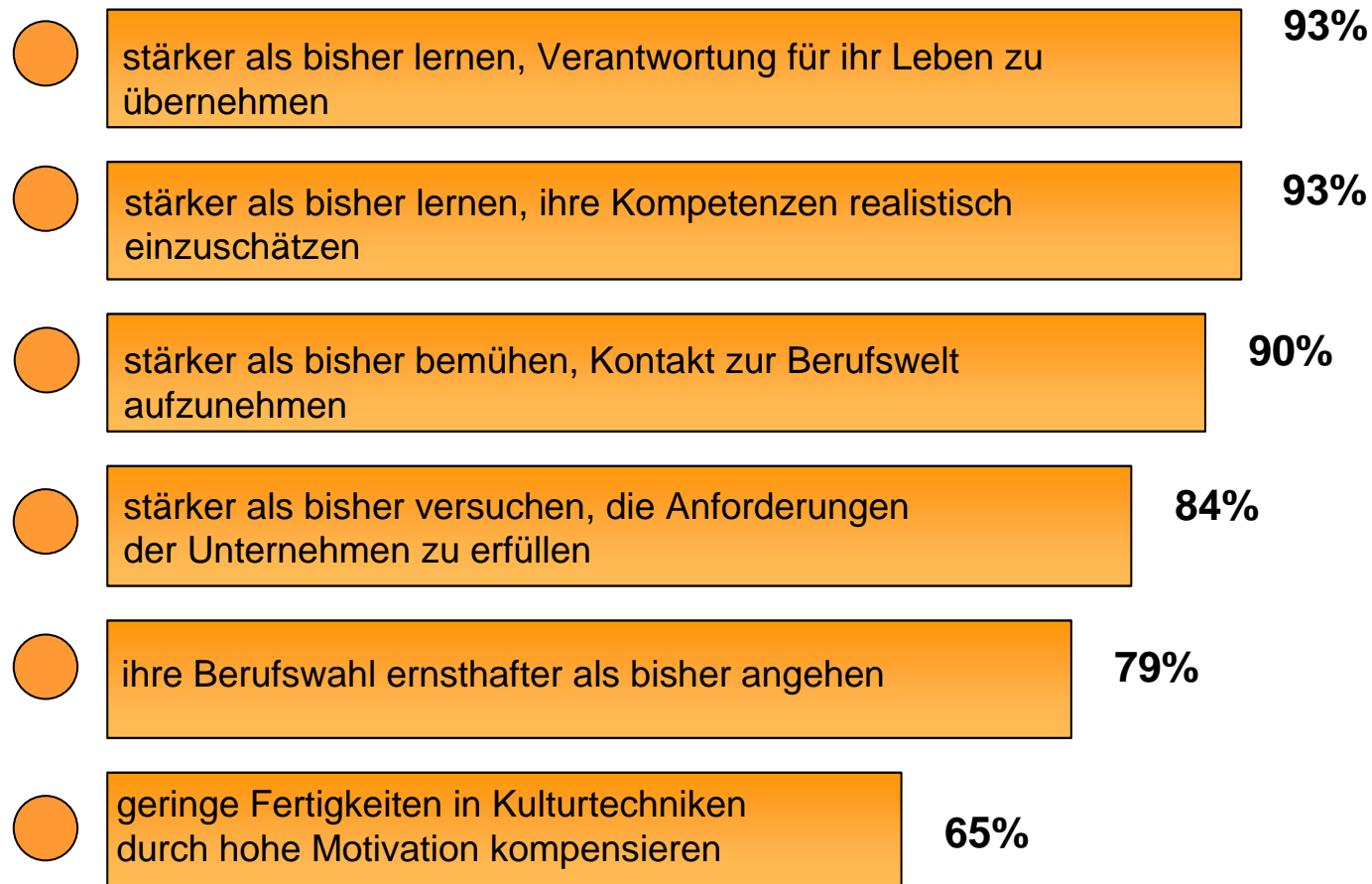


Was sollten die Schulen tun?





Was sollten die Jugendlichen tun?





Ausbildungsreife in der Diskussion



„Es kann nicht sein, daß immer die Unternehmen verantwortlich gemacht werden, wenn etwas schief läuft.

(...) Immer wieder wird behauptet, nur jedes zweite ausbildungsfähige Unternehmen bilde auch tatsächlich aus. (...) Firmen an den Pranger? So geht das wirklich nicht weiter. Ich bin es leid!“

(Gerd Pieper, Präsident der Industrie- und Handelskammer Bochum, in einem Interview mit der „Welt am Sonntag“ am 16. Juli 2006)



**„Es liegt immer nur an uns, dass wir arbeitslos sind:
,Wir sind faul.‘ Wenn die Betriebe sich mal
mit einem Hauptschüler zufrieden geben würden
und/oder wenigstens jedem Schüler wenigstens nur mal
eine Chance geben würden, sich zu beweisen! Aber
nein! ,Ja, wir sind dumm und asozial.‘ “**

*(20jährige bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Lehrstellenbewerberin, erweiterter
Realschulabschluss, arbeitslos, schrieb über 100 Bewerbungen)*

13.09.1966

„Der DIHT führt bei etwa zweitausend repräsentativ ausgewählten Lehrlingen mit Volksschulabschluss einen Leistungstest in Rechtschreibung und Rechnen durch, der große Lücken feststellt: Bei jedem fünften Lehrling sind die Rechtschreibkenntnisse mangelhaft, und jeder dritte ist unsicher. Jeder vierte Lehrling kann mangelhaft rechnen, und jeder zweite hat erhebliche Lücken.“

Aus: Raddatz, Rolf (2000): Berufsbildung im 20. Jahrhundert. Eine Zeittafel. Bielefeld: W. Bertelsmann. Hier: S. 182.

Lehrlinge schreiben und rechnen zu schlecht

„Der deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) hat ermittelt, daß die Kenntnisse der aus der Volksschule entlassenen Jugendlichen, die eine Lehre in der Wirtschaft beginnen, völlig unzureichend sind. Wie die Spitzenorganisation in Bonn mitteilt, ergab sich das bei einer von Wissenschaftlern und Praktikern unter Leitung von Professor Wenke (Hamburg) vorgenommenen Prüfung von 2134 Lehrlingen. Die unabhängige Prüfungskommission unterschied zwischen männlichen und weiblichen Lehrlingen, zwischen Lehrlingen mit achtjähriger und neunjähriger Schulpflicht sowie zwischen Lehrlingen aus voll gegliederten und nicht vollgegliederten Volksschulen. Der Test kam lediglich für Lehrlinge in Frage, die die Volksschule mit einem Abschlußzeugnis verlassen haben.

Das Ergebnis dieser Untersuchung ist bestürzend. Bei zwanzig Prozent der Lehrlinge war die Beherrschung der Rechtschreibung mangelhaft. Bei weiteren sieben Prozent konnte von einer Sicherheit in der Rechtschreibung nicht die Rede sein. Das Ergebnis im Rechnen ist noch ungünstiger. Bei 25 Prozent der Lehrlinge war die Leistung im Rechnen mangelhaft, bei weiteren 25 Prozent bestanden erhebliche Lücken. Dabei muß berücksichtigt werden, daß in den Test nicht die durchschnittlich neunzehn Prozent aller Volksschüler einbezogen worden waren, die regelmäßig das Ziel der Volksschule nicht erreichen. Die Prüfung bestand aus einem Diktat und elf Rechenaufgaben. Die Testaufgaben sind keineswegs als schwer zu beurteilen.“



„Wenn man sieht, wie sich unsere Azubis heute Informationen beschaffen, wie sie an Probleme herangehen und wie sie kommunizieren und präsentieren – kurzum mit welchem Selbstbewusstsein sie in der Öffentlichkeit auftreten, dann liegen zwischen meinen Fähigkeiten in diesem Alter und denen der jungen Leute heute Welten“

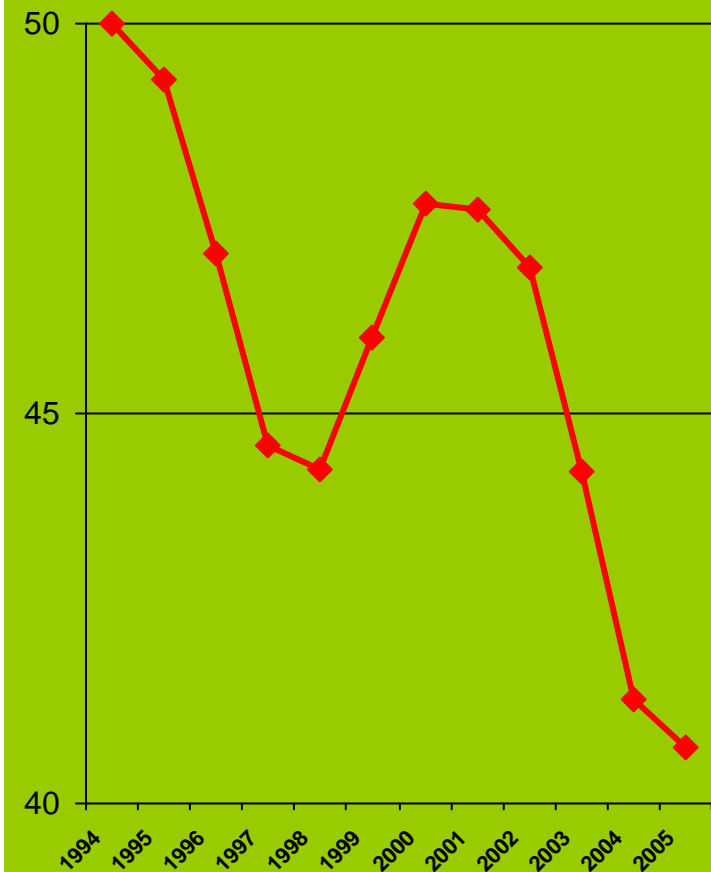
(Zitat eines Ausbilders im Versicherungswesen zitiert nach Sehrbrock, 2004).

Die Grafik gibt wieder, wie sich der mittlere Ausbildungsreifegrad der Bewerber allein durch eine Verknappung des Lehrstellenangebots verschlechtert, obwohl sich die Ausbildungsreife der Schulabgänger nicht verändert

Annahmen:

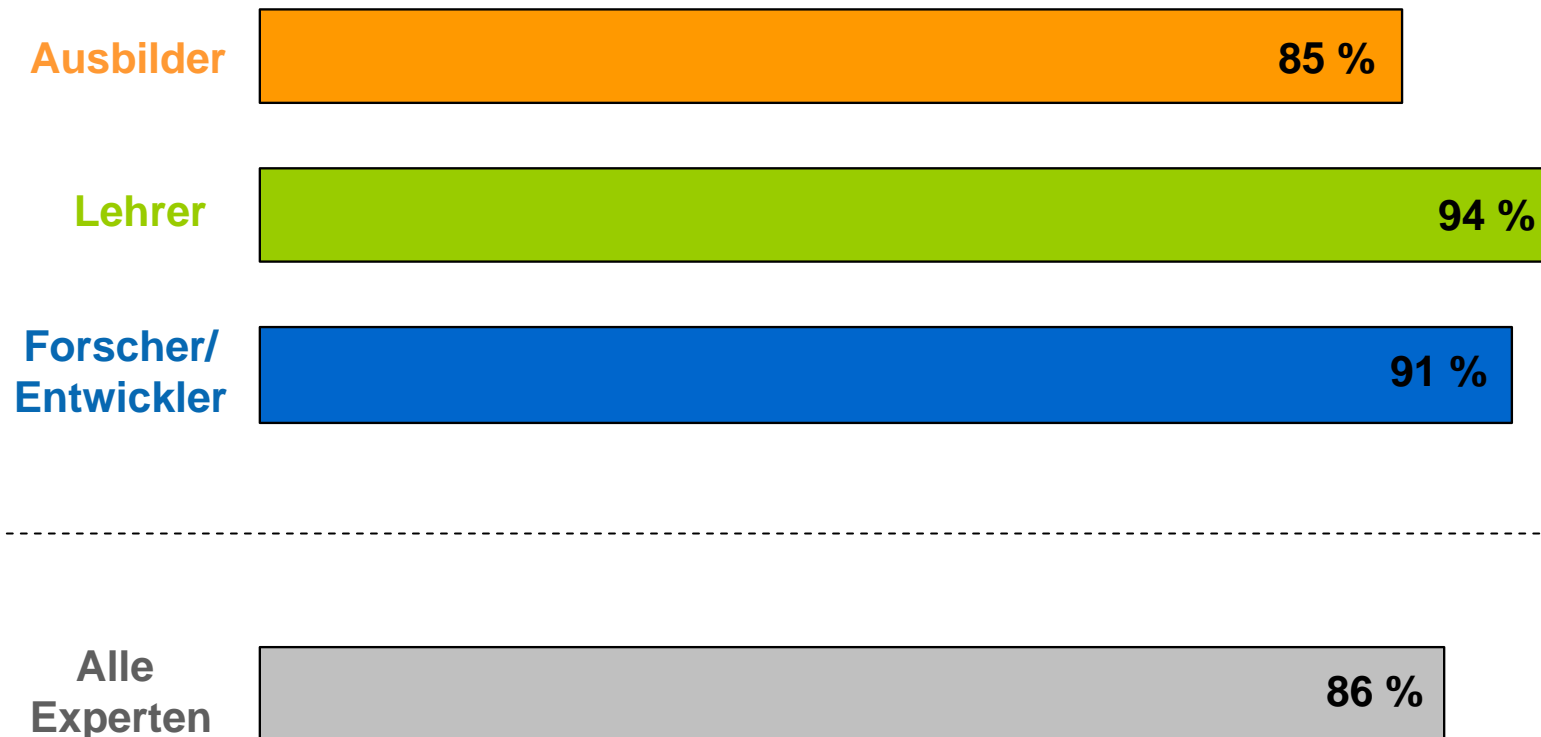
- ★ Jedes Jahr wollen 70 % eines Schulabsolventenjahrganges eine Lehre aufnehmen (vgl. Quote für 1993)
- ★ Der Lehrstellenmarkt wird schwieriger (zu Grunde gelegt wurde die tatsächliche Entwicklung von 1994 bis 2005)
- ★ Erfolglos bleiben immer die leistungsschwächsten Bewerber
- ★ Leistungsschwächere Bewerber versuchen es in den beiden nachfolgenden Jahren als sog. „Altbewerber“ noch einmal und geben dann auf

Rückgang des mittleren Ausbildungsreifegrades (durchschnittliches Perzentil) der Bewerber in Abhängigkeit vom Ausbildungsplatzmangel





„Sogar vorhandene Ausbildungsreife ist heute keine Garantie für einen Ausbildungsplatz.“



„Es ist nicht einfach, eine Lehrstelle zu bekommen. Es kostet viel Kraft und Nerven, wenn die ganzen Absagen zurückkommen. Ich bin froh, dass ich zur Zeit in einem Restaurant arbeiten darf und vielleicht Chancen auf einen Ausbildungsplatz habe. Man wünscht sich nichts mehr, als dass man sagen kann: 'Ich muss arbeiten gehen'. Das Gefühl, morgens aufzustehen und zu wissen, dass man eine Aufgabe hat.“

(23jährige junge Frau, jobbt, Hauptschulabschluss)



„Ich bin schon seit drei Jahren auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz und langsam bin ich dabei aufzugeben, weil ich den Eindruck habe, dass es nichts bringt. Die Firmen haben in dieser Zeit so große Ansprüche, dass man da kaum hinterher kommt,“

(22jährige Bewerberin aus Hamburg, Realschulabschluss)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Rückfragen erreichen Sie mich unter:

Verena Eberhard

Tel.: 0228/107-1118

Fax: 0228/107-2955

eberhard@bibb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

www.bibb.de